

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die geprüfte Stelle
12/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen in den Oberämtern
Gmünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim

Dienstag,

Nro. 145.

18. Dezember 1860.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Lehrkurs für Kunstwiesenbau, Felderdrainirung und Markungsvereinigung.

Um für die Verathung der vaterländischen Landwirthe im Fache der Be- und Entwässerungen, der Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldweganlagen, Feldereitheilungen und Zusammenlegungen eine größere Zahl sachkundiger Männer heranzubilden, wird im nächsten Frühjahr, vom 1. Februar ab, in Hohenheim ein hauptsächlich auf praktische Anschauung und Einübung beruhender Lehrkurs in den genannten Fächern unter angemessener Mitwirkung des Lehrpersonals des Instituts durch einen tüchtigen Wiesenbautechniker abgehalten werden. Der Kurs wird 4 bis 5 Wochen dauern. Die zulässige Zahl beträgt 8 bis 10. Indem man wißbegierige und strebsame, im praktischen Leben erfahrene Männer, hauptsächlich aus der Klasse der Geometer, Oberamtsmühschauer, Werkmeister, Wegmeister zc. zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintrittsbedingungen Folgendes bemerkt: 1) Um die genannten Lehrfächer in der obigen kurzen Zeit mit Aussicht auf entsprechenden Erfolg vollenden zu können, sind genügende Vorkenntnisse im geometrischen Zeichnen, in der Flächenaufnahme, dem Niveliren, so wie vollkommene Einübung im Gebrauche der verschiedenen Instrumente unerlässlich. Es wird daher kein Bewerber zugelassen, welcher sich nicht über den Besitz dieser Kenntnisse genügend ausweisen kann. Bei Geometern wird dieser Beweis durch das Prüfungsgstück I. oder II. Klasse geliefert. 2) Jeder Bewerber hat über ein unbescholtenes Prädikat ein gemeinderäthliches Zeugnis, und derjenige, welcher im öffentlichen Dienste steht, auch noch ein Zeugnis über seine dienstlichen Leistungen von seiner nächst vorgesetzten Behörde beizubringen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich. Dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost, wozu es in Hohenheim und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen. 4) Am Ende des Kurses wird eine Prüfung stattfinden, welcher sämmtliche Teilnehmer sich zu unterziehen haben. Nach befriedigender Ersehung der Prüfung werden sie mit dem entsprechenden Zeugnisse versehen werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu dem Lehrkurs sind binnen 3 Wochen mit oberamtlichen Begleitschreiben bei der Centralstelle für die Landwirtschaft einzureichen. Bei der Auswahl der Aufzunehmenden entscheidet theils die persönliche Tüchtigkeit der einzelnen Bewerber, theils das Bedürfnis der Gegend, in welcher sie anfänglich sind. Ueber die erfolgte Aufnahme wird den Bewerbern besondere Nachricht ertheilt werden. Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 10. Dezember 1860.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.
Für den Vorstand: Doppel.

G m ü n d.

Bekanntmachung, betr. die Ergänzungswahl des evangel. Bürger-Ausschusses.

Aus dem evangelischen Bürger-Ausschuß haben heuer auszutreten die Herren

Orgelbauer Schäfer, Tuchmacher Jansen und Bürstenmacher Nagel,

welche erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden können. Zu der bleibenden Abtheilung gehören und können daher bei der Neuwahl nicht berücksichtigt werden die Herren

Rechts-Cons. BiseI, Saisenfieder Rittinger, Bäcker Friedel und Kaufmann Raschold.

Die Wahl erstreckt sich also auf 3 Mitglieder. Wahlberechtigt und wählbar sind alle im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger, Weisiger oder Wohnsteuerer protestantischer Confession, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 die gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeits-Rechte zustehen und es wird in dieser Beziehung auf die Bekanntmachung vom 21. Juni dieses Jahrs in Nr. 69 ds. Bl. verwiesen.

Die Wählerliste ist von heute an bis 24. d. M. in der Rathschreiberei zur Einsicht aufgelegt und es kann Jeder, der eine Einsprache hiegegen machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist anbringen.

Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung am

Freitag den 28. Dezember Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

auf dem Rathhaus statt, wobei die wahlberechtigten Einwohner ihre Stimmzettel persönlich in die Wahlurne einzulegen haben.

Am 14. Dezember 1860.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

G m ü n d.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Rhein-Saafsamen.

Diejenigen Landwirthe des diesseitigen Oberamts-Bezirks, welche durch Vermittlung Hohenheims Rhein-Saafsamen zu erhalten wünschen, wollen dieses unter Angabe des Quantums, bei dem Vereins-Secretär Billmann innerhalb der nächsten 8 Tage schriftlich oder mündlich anzeigen.

Den 17. Dezember 1860.

Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Schimmel.

Reichenbach.
Oberamtsgerichts Osmünd.
Aufforderung zum Erbschafts-
Antritte.

Dem seit seinem 15ten Lebens-
jahr mit unbekanntem Aufenthalt
abwesenden

Balthas Hör, geb. den 8
Januar 1798, Sohn des weild.
Benedict Hör von Ehenbrunn,
Landgerichts Lauingen in
Bayern,

ist in der Nachlasssache des Jakob
Hör von Reichenbach laut Ver-
lassenschaftsverhandlung vom 22.
Oktober 1860 und 28. Nov. 1860
eine Erbschaft von 532 fl. 47 fr.
angefallen.

Derselbe oder auch ein für
denfelken von seiner Gerichtsstelle
zu bestellen, der Abwesenheitspfleger
werden anmit aufgefördert, binnen
3 Jahresfrist von gegenwärtiger Ver-
kannmachung an gerechnet, die

Erbschaft gelegemäß anzutreten,
indem ansonst nach dem Anwach-
sungsrechte über die Erbschaft
weiter verfügt würde.

Den 5. Dez. 1860.
Theilungsbehörde.

vdt. Gerichtsnotar
Maurer.

Osmünd.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 21. d. M.
Mittags 12 Uhr

werden im Städtmeisterhölze bei
Hussenhofen gelegen,

24 Stück Säglöße 16—64
lang, 11—15" Durchmesser

im Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft im gelben Haus
in Hussenhofen.

Den 17. Dez. 1860.
Stadtpflege.
Hahn.

Oberamtsbezirk Welzheim.

Die Stein-Lieferung zur Unterhaltung der Amiskörperschafts-
Straßen wird nochmals in Abstreich gebracht werden und zwar:

I. auf dem Rathhause zu Lorch nächster

Samstag den 22. Dezember
Vormittags 11 Uhr

für die Pfahlbronn-Lörcher, Lorch-Göppinger, die Lenglinger und
Großheinbacher Straße.

II. auf dem Rathhause zu Welzheim

Samstag den 29. Dezember
Vormittags 10 Uhr

für die Breitenfürst-Pfahlbrunner, Pfahlbronn-Alsdorf-Osmünder,
die Kaisersbach-Winnender, die Murrharder, Kirchenkirchberg-
Neustettener, Welzheim-Gschwenders, Ruderberg-Winnender und
Badnanger, endlich die Welzheim-Schorndorf-Westlaufthalstraße.

Die Affordslustigen sind dazu hiemit eingeladen.
Den 14. Dezember 1860.

Oberamtspflege Welzheim.

Bermischte Anzeigen.

Osmünd.

Frisch angelommene

Sardellen

per 1/4 Pfund 5 kr. per 1/2 Pfund 9 kr., per Pfund 18 kr., sowie

holländische Häringe

à 4 und 5 kr. per Stück empfiehlt

Franz Pfl.

Heilbronn.

**Empfehlung von Eölnischem Wasser zu Weihnachts-
Geschenken.**

Mein schon lange rühmlichst bekanntes selbst fabricirtes Eöln-
nisches Wasser, welches nach amtlicher Prüfung untadelhaft be-
funden wurde, erlaube ich mir hiermit in empfehlende Erinnerung
zu bringen.

Die gehaltvolle Reichtigkeit dieses Wassers bekundet sich durch
seine gute Wirkung bei geschwächten Augen, sowie durch seinen
angenehmen feinen Parfüm zur Toilette und zur Reinigung der
Luft in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heißen Ofen
schüttet,

und erlasse ich die ganze Flasche à 22 kr.
die halbe " " " " 12

Joh. Chr. Fochtenberger,

Eölnner Wasser-Fabrikant an der Weinsberger Straße.

In Osmünd zu haben bei

Ignaz Deibele.

Osmünd.

Mein großes und bestens assortirtes Lager von

Kinder-Spielwaaren

erlaube mir zur gest. Abnahme zu empfehlen.

Franz Pfl.

Osmünd.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle die

G. Schmid'sche Buchhandlung

ihr ausgewähltes reichhaltiges Lager

von Kinder- und Jugendschriften

Bilderbüchern, Gebet- & Andachtsbüchern, Minia-
turausgaben, deutschen Classikern & Atlaffen, sowie
überhaupt aus allen Zweigen der Literatur, ferner Bilder-
bogen, Schreibhefte etc.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem Beginn des kommenden Jahres 1861 ist auf's
Neue Gelegenheit geboten auf die in Stuttgart und Umgegend so
beliebt gewordene

Bürger-Beitung

zu abonniren, welche im 4ten Jahre ihres Bestehens nun ohne
Preiserhöhung in vergrößertem Format erscheint, bereits über
2500 Abonnenten zählt, und deren Preis bei sämtlichen Post-
ämtern des Landes nur 1 fl. für das Vierteljahr beträgt. Der
reiche Inhalt der Blätter verbreitet sich über Folgendes: Inte-
ressanter Geschichtskalender, Leitartikel, Tagesbegebenheiten in
Stadt und Land, welche wir schnell aus den besten Quellen mit-
theilen, Kunst- und Theater-Berichte, Anzeigen und Fremdenliste.
Das Feuilleton bringt Erzählungen, Novellen und außerdem noch
jeden Samstag eine besondere 1/2 gr. 8. Bogen starke und am
Ende des Jahres einen hübschen Band bildende Beilage unter dem
Titel "Stuttgarter Sonntagsblatt" Gedichte, größere Erzählungen
Lese Früchte, Bühnenspaß, sowie Räthsel und Charaden.

Stuttgart im Dezember 1860.

Redaktion der Bürgerzeitung.

2 Kronenthaler Belohnung

sind demjenige, gewiß, welcher
den Dieb, der vor etwa 14 Tagen
auf dem Reichenhof 8 junge
Birn- u. Bäume gestohlen hat,
so ausfindschaffet und anzeigt, daß
Bestrafung erfolgen kann.

Osmünd.

Abschied.

Der Unterzeichnete ladet hiemit
seine verehrten Freunde und wer-
then Collegen zu seinem heute
Abend im "Josephle" stattfindenden
Abschiede höflich ein.
Am 18. Dezbr. 1860.

Schulverweser E. Straub.

Welzheim.

Zu meinem Bedauern blieb
mir vor meiner Abreise keine Zeit
übrig, mich von meinen Verwand-
ten und Freunden zu verabschieden,
weßhalb ich hiemit Allen ein
herzliches Lebewohl zu
rufe mit der Bitte, mir und mei-
ner Familie ein freundliches An-
denken zu bewahren.

Ernst Bilfinger,
nun Ziegelstein-Besitzer in
Ewangen.

Osmünd.

Fahriß Verkauf.

Die Unterzeichnete ist Willens
am kommenden

Mittwoch den 19. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

eine Fahriß-Auktion gegen baare
Bezahlung abzuhalten, wobei be-
sonders vorkommt:

Kleider, etwas Schreibwerk als
1 Glaskasten, 1 Tisch, 1 Koffer,
mehrere Waschuber, 1 Wasch-
press, Zinngeschirr, und noch
sonstiger Hausrath.

Den 17. Dez. 1860.

Mathilde Stumpp
auf dem Judenhof.

Osmünd.

Der Unterzeichnete hat ein ent-
behrliches Pferd und verkauft
dasselbe billig.

Den 17. Dez. 1860.

Verkäufer Köhler.

Osmünd.

Zu verkaufen.

3 schöne Wiegenpferde hat zu
verkaufen.

Kalier Fischinger.

Abelstette n.
Guts-Verkauf.
 Unterzeichneter ist Familien-Verhältnisse wegen gesonnen, sein in Adelstetten liegendes Anwesen, bestehend aus einem ködigen Schlößchen (mit Wirthschafts-, Brauerei- und Brennereigerechtigkeit versehen) und circa 50 Morgen Acker, Wiesen, Hopfengärten und sehr schönen Baumgärten, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufs-Liebhaber wollen sich wenden an

J. Vockberger,
 Gutsbesitzer.

Hirschmühle.
 Gemeinde Oberböbingen.
Holz-Verkauf.
 Zum Verkauf im Aufstreich kommen am
 Freitag den 21. Dezbr. d. J. bei der Hirschmühle bei Zimmern:

6 Klafter eigenes Brennholz,
 2 1/2 Klafter dto. Nutzholz,
 100 Stück eichene Bretter 8' 5" lang, von verschiedener Breite,
 30 Stück eichene Dielen, 8' 5" lang,
 20 Stück Bödseiten,
 mehrere rundes Holz von verschiedener Länge von 2—10' Zusammenkunft

Mittags 12 Uhr.

Den 14. Dezbr. 1860.

M. Enslie.

G m ü n d.
Gras- und Baumgut-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
 Mittwoch den 19. d. M.
 Vormittags 9 Uhr
 im öffentlichen Aufstreich auf der
 Rathschreiberei dahier:
 2 1/2 Morg. 13 6 Rth. Gras- und

Baumgut hinterm Königs-
 thurm im Graben neben
 Mohrenwirth Gisele und der
 Stadtmauer
 und zwar im Ganzen oder in 3
 Theilen, wozu die Kaufs-Liebhaber einladet

Joh. Blessing,
 Oekonom.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.

In Jos. Walter's Silber-
 waaren-Fabrik hier, werden jetzt
 und an Ostern Lehrlinge unter
 günstigen Bedingungen ange-
 nommen.

G m ü n d.

Ich habe einige sehr schöne Wie-
 gepferde sowie verschiedene hölzerne
 Fahrwerke, auch Korbwägelchen,
 im Auftrag zu verkaufen, wozu
 um gefällige Abnahme bittet
 Fr. Strauß.

Thierhaupten.
 Gemeindebezirks Käferoth.
 Geld auszuleihen.
 300 fl. Pflegschaftsgeld sind
 gegen 4% und gesetzliche Sicher-
 heit sogleich auszuleihen.
 Heinz, Pfleger.

Breitenfürst.
 Geld auszuleihen.
 Aus meiner Pflegschaft können
 bis den 1. Januar 1861 160 fl.
 ausgeliehen werden.
 Den 12. Dez. 1860.
 Gottfried Vareie.

G m ü n d.
 Das beste Bier haben wir ge-
 trunken zu 8 kr. bei Stadtwirth
 Bader.
 Mehrere Biertrinker.

Empfehlende Erinnerung.

Eau d'Alirona oder feinste flüssige Schönheits-Seife. Seit 23 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilette-Seife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht, dieselbe vor Sommerprossen, Leber- und andern gelben und braunen Flecken und sonstiger Unreinheiten befreit und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Preis: 20 fr. das kleine und 40 fr. das große Glas; Mailändischer Haar-Balsam, das große Glas zu 54 fr., das kleine zu 30 fr.; Eau de Mille fleurs und Extrait d'Eau de Cologne triple zu 18 fr. und 36 fr.; Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr.; Essence of Spring Flowers zu 21 fr.; Anadoli, oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 12 fr. und 24 fr.; Duft-Essig zu 15 fr.; Macassar- und Klettenwurzel-Del zu 6, 9 und 18 fr.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittwe.

Telegraphische Berichte.

Wien, 15. Dez. Direktor Richter wurde Mittags der Haft entlassen. Der Staatsanwalt hat die Berufung zurückgenommen.

London, 15. Dez. Gutem Vernehmen zufolge steht die Hieherberufung des Lords Bloomfields und Costus mit Berathungen über die venetianische Frage in Verbindung.

St. Petersburg, 15. Dez. Aus Peking vom 9. Nov. macht die Regierung eben bekannt: Am 26. Oktober hat der Friedensschluß und der Austausch der beiderseitigen Ratifikationen stattgefunden. Die Engländer und die Franzosen haben am 5. November Peking geräumt; des Kaisers Rückkehr nach Peking wurde sofort erwartet.

Deutschland

München, 15. Dez. Nachdem das Eintreffen der gezogenen Kanonen in Bälde zu erwarten steht, wird man auch demnächst die dazu gehörige Munition in Angriff nehmen. Ueberhaupt ist die Thätigkeit der Zeughausdirektion wie des Militärmonturdepots eine den Zeitverhältnissen angemessene sehr lebhaft.

Von der Bayerischen Gränze. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist die päpstliche Nuntiat in München angewiesen, keinerlei Werbungen mehr anzustellen und frühere päpstliche Militärs nicht mehr nach Rom zu liefern, eben deshalb verwilligt dieselbe auch schon seit einiger Zeit lediglich nichts mehr an frühere päpstliche Militärs. Dies glauben wir, um die Letzteren vor vergeblichen Bemühungen und Reisen und vor sonstigen Nachtheilen zu bewahren, hiemit veröffentlicht und der Beachtung der Bezirks- und Gemeindeführer, besonders empfohlen zu sollen.

Oesterreichische Monarchie.

Venedig. Der seit Wochen niederströmende Regen bewirkte in den Provinzen ein Anschwellen der Flüsse und große

Ueberschwemmungen. Namentlich in den Provinzen Padua und Vicenza. Letztere Stadt sieht theilweise unter Wasser, so daß für die Schildwachen vor dem Palast des Erzherrzogs eigens hohe Bänke aufgestellt werden mußten, damit dieselben nicht im Wasser stehen.

Italien.

Mailand, 7. Dez. Ich täusche mich nicht, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß die Dinge im kommenden Jahr früher ihren Anfang nehmen werden als man es bei Ihnen erwartet. Ich weiß zuversichtlich daß man hier den Monat Februar als die Zeit des Losschlagens bestimmt hat. Auch werden die Vorbereitungen für diesen Monat getroffen. Bis zum 1. Februar muß n alle im Zuge befindlichen Arbeiten beendet sein, und wie ich aus sicherster Quelle weiß, hat Garibaldi seiner eigenen Aussage zufolge von dem König-Ehrenmann das Wort erhalten, daß mit dem kommenden Februar an die Eroberung Venetiens werde gedacht werden. Von den Truppen Garibaldi's wurden noch nicht alle entlassen, sondern nur die dem nördlichen Italien angehörigen, von denen jeder eine Abfertigung und das Versprechen erhielt, daß bedeutende Summen unter sie vertheilt werden sollen, wenn sie sich bei der Eroberung von Venedig betheiligen. Die übrigen, oder wenigstens ein Theil derselben, wurden nach Sardinien eingeschifft. Ebenso wird hier mit der Werbung fortgefahren, die Schwächlinge werden für die Zukunft erworben, die Starken und Tauglichen aber sogleich nach Sardinien geschickt. General Turr bereitete einige Provinzen der Lombardei, vorzüglich aber die Po-Gegenden, und zwar in Begleitung eines französischen Genie-offiziers. Auch im Volk ist der Glaube auf den Beginn des Kriegs im Februar allgemein verbreitet. Doch ist die Hoffnung auf denselben keine besonders große, und wir möchten sagen, es herrscht hier weit mehr Besorgniß als Zuversicht.

Spanien.

Madrid, 12. Dez. In Granada haben fürchtbare Ueber-

schwemmungen stattgefunden. In Santa-Fee sind mehrere Häuser dem Einstürzen nahe, zu Bajados wurden durch den Zusammensturz des Hospiz viele Kinder getödtet und verwundet.

Donaufürstenthümer.

Galatz, Anfangs Dez. Wer mit aufmerksamem Auge unsere Zustände beobachtet, der kann nicht mehr im Zweifel darüber sein, daß sich schon in nächster Zeit wichtige Ereignisse entwickeln werden. Die Menge ungarischer Flüchtlinge einerseits, die fast täglich von verschiedenen Seiten hier eintreffen, und unter dem offenen Schutz der moldauischen Behörden mit Pässen versehen, und auf den französischen Messageriedampfern eingeschifft werden, andererseits die Anwesenheit zahlreicher Emigranten der ungarischen Emigration, sowie der italienischen revolutionären Propaganda, endlich der auffallende Vorschub, welcher denselben von den Landesbehörden unbedingt geleistet wird, lassen keinen Augenblick bezweifeln, daß bei uns in der Moldau, wie besonders in der Walachei, große Mittel für die gegen Oesterreich zu erwartenden Actionen im nächsten Frühjahr vorbereitet werden. Wir wissen aus guter Quelle, daß 50,000 Gewehre ganz nahe der ungarischen Gränze aufgestapelt sind, zu dem Zweck, theilweise in dieses Land eingeschmuggelt, oder mit offener Gewalt eingeführt zu werden, wenn der rechte Augenblick gekommen ist. Dazu langen fortwährend Waffenfundungen, vorzüglich Revolver, an, welche ebenfalls zur ungarischen Gränze expedirt werden. Rechnet man dazu das — sehr wahrscheinliche — Gerücht, daß Klapka in der Walachei erwartet wird, um Einbeit in die Agitation und Operation zu bringen, so dürfte die Parole der italienisch-französischen Umstürzpartei, daß Venedig in Ungarn erobert werden müsse, sich bewahrheiten, und in Aussicht stehen, daß von unserm Boden aus vielleicht der erste Angriff erfolgen wird.

S e r f e.

(Fortsetzung folgt)

Es war eine herrliche stille Nacht. Der Mond, der im ersten Viertel stand, verbreitete ein schwaches Licht. Der Weg war deutlich erkennbar, aber Bäume und Sträucher nahmen in geringer Entfernung bei diesem Halbdunkel eine eigenthümliche Gestalt an. Sie verschwammen mit ihrem eigenen Schatten zu einem Ganzen.

Peter kannte keine Furcht und gedachte des Vorfalles mit dem Zigeuner bereits nicht mehr. Seine Gedanken waren auf das Mädchen gerichtet, welches sich ängstlich fest an seinen Arm geschniegelt hatte. Er war stolz, die so schnell für sich gewonnen zu haben, welche die Burschen ihm abspießend und kalt geschildert hatten. Mehr und mehr fühlte sich sein Herz zu ihr hingezogen. Er war noch in dem Alter, wo das Herz zu rasch schlägt, um nicht sofort Feuer zu fangen, und er war ohnedies ein rascher Charakter.

Zu dem Mädchen gebeugt, hörte er auf ihre Worte und fragte sie, ob er sie auch in der Mühle besuchen dürfe.

„Weshalb nicht?“ erwiderte Marieliese. „Es wird dem Vater lieb sein, wenn er Dich näher kennen lernt. Dann können wir ja gute Nachbarschaft halten, wenn Dir der Weg zur Mühle nicht zu lang ist,“ fügte sie lächelnd hinzu.

„Ja, was sind die paar hundert Schritte für mich,“ rief er. „Ich würde mit Freuden kommen und wenn's eine Stunde weit wäre.“

Erst jetzt bemerkte er, daß der Weg das freie Feld verlassen hatte und zwischen Weiden und Weidengebüsch sich hinzog. Es war so still ringsum, fester drückte er des Mädchens Arm an sich.

„Es scheint Dir hier im Dorfe zu gefallen?“ fragte Marieliese weiter. „Gewiß, gewiß,“ erwiderte er. „Und sieh, seitdem ich Dich kennen gelernt habe, möchte ich nimmer von hier wieder fortziehen.“

Er war stehen geblieben und hatte des Mädchens Hand erfaßt. Sie ließ sie ihm. Da schrad sie plötzlich zusammen. „Der Ferkel der Ferkel!“ rief sie mit vor Angst erstarrter Stimme, indem sie fest seinen Arm umklammerte.

Rasch bog er den Kopf zur Seite und auch ihm war es, als ob er kaum zwei Schritte von sich entfernt des Zigeuners

glühende Augen und seine schwarzen Haare aus dem Weidengebüsch hervorblickten sähe. Entschlossen sprang er darauf zu, drang in das Gebüsch hinein, durchsuchte es, aber vergebens, nicht einmal das Klauschen eines Fliehenden vernahm er.

„Du hast Dich getäuscht,“ sagte er, als er zu dem zitternden Mädchen zurückkehrte, dasselbe zu beruhigen, obgleich er selbst fest überzeugt war, des Burschen Gesicht erblickt zu haben.

„Nein, nein,“ erwiderte Marieliese. „Zu deutlich habe ich ihn gesehen. Er war es. Es ist seine Weise, auf diese Art die Menschen zu erschrecken. Bring mich heim, Peter, die Mühle ist nahe.“

Fast gewaltsam zog sie ihn mit sich fort.

„Dann ist er um so feiger,“ entgegnete der junge Schmied, „daß er mir nicht offen entgegen zu treten wagt. Ich habe nichts von ihm in dem Gebüsch vernommen. Ich würde es ihm gezeigt haben, was es heißt, Dich zu erschrecken.“

Marieliese schwieg. Dieser Schreck hatte sie zu gewaltig ergriffen. Als sie die Mühle erreicht hatten, nahm sie rasch Abschied von ihrem Begleiter und eilte in das Haus.

Langsam kehrte Peter zurück. Er dachte an das Mädchen und an den Zigeuner, und war erbittert über diesen, weil er ihn in einem Augenblicke gestört hatte, wo er des Mädchens Herz zu gewinnen gehofft. Die Weiden hatte er verlassen, der Weg führte durch das freie Feld. Wenige hundert Schritte entfernt sah er dunkel das Dorf liegen. Da sah er eine dunkle Gestalt, die ihm entgegen kam. Es war ein Mann, wenige Schritte noch und er erkannte den Burschen, den er auf so eigenthümliche Weise kennen gelernt. Auch er mußte ihn erkennen. Er kannte keine Furcht und doch durchjudete ihn ein eigenes Gefühl, als er sich an alles das erinnerte, was ihm von jenem erzählt worden. Es fiel ihm auf, daß er ihm nach dem Vorgefallenen so ruhig entgegenzutreten wagte. Der Gedanke hieran rief indes auch seine ganze Erbitterung über ihn wieder wach. Er wollte ihm die Luft vertreiben, ihn und andere künftighin zu schrecken.

(Fortsetzung folgt.)

Schorndorfer Brod-Preise

vom 12. Dezember 1860.

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 " schwarzes " "	32 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 1/2 Poth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	13 fr.
1 Pfund Rindfleisch	12 fr.
1 Pfund Kalbfleisch	12 fr.
1 Pfund Hammelfleisch	8 fr.

Frankfurter Course vom 14. Dezember.

Bayern:

5% 4. Emission	102 G.
4 1/2% 1jähr.	102 3/4 P.
4 1/2% 1/2jähr.	102 5/8 G.

Württemberg:

4 1/2% Obl.	104 3/4 G.
3 1/2%	97 P.

Baden:

4 1/2% Obl.	103 1/4 P.
3 1/2% ditto	95 1/4 G.

Pistolen	9 fl. 32 — 33 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 55 — 56 fr.
Holländ. 10-fl. Stücke	9 fl. 37 — 38 fr.
Rand-Dufaten	5 fl. 29 — 30 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 16 — 17 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 36 — 40 fr.